

Botschaft des Gemeinderates an den Generalrat Ressort 6, GR Roland Kehl	Traktandum Nr.	8.1
Trinkwasser-Situation Düdingen – Information des Gemeinderates		

Ausgangslage

Ganz Westeuropa erlebte im Sommer 2026 eine aussergewöhnlich langanhaltende Trockenheit und mehrere Hitzewellen. Diese Extremereignisse führten in vielen Gemeinden der Schweiz zu einer Verknappung des Trinkwassers. Vor allem die seit mehreren Monaten fehlenden Niederschläge sorgten in unserer Gemeinde für einen Rückgang der Trinkwasserressourcen. Die Versorgung mit Trinkwasser für den täglichen menschlichen Bedarf war zwar jederzeit sichergestellt, und auch die Löschwasserreserve war immer sichergestellt. Trotzdem musste der Gemeinderat auf Bitte der Betriebsleitung der Wasserversorgung Düdingen AG (WVD AG) Massnahmen ergreifen, um den Trinkwasserverbrauch zu senken. Die Entscheide mussten unter Zeitdruck gefällt werden, um möglichst rasch eine Entspannung der Situation zu bewirken. Bei seinen Entscheidungen orientierte sich der Gemeinderat an folgenden Leitsätzen:

1. Die Dringlichkeit und Notwendigkeit von Massnahmen muss festgestellt sein (Meldung WVD AG).
2. Die lebenswichtige Ressource Trinkwasser bleibt für alle zugänglich und wird in genügender Menge verteilt, um in erster Linie den Nahrungsbedarf der Allgemeinheit zu decken.
3. Die Massnahmen fussen auf rechtlichen Grundlagen (z.B. Trinkwasserreglement der Gemeinde, Artikel 17 Abs. 2), sind im öffentlichen Interesse und verhältnismässig.
4. Die Massnahmen werden stufenweise beschlossen, vom Aufruf bis zu Verboten.
5. Die Wirksamkeit von Massnahmen wird im Austausch mit der WVD AG ständig überprüft und bei Bedarf angepasst.
6. Die Bevölkerung wird über alle Massnahmen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Der Gemeinderat hat in Übereinstimmung mit diesen Leitsätzen gehandelt. Die Kommunikation erfolgte der Dringlichkeit halber jeweils über Flugblätter in die Haushalte, jedoch auch über die Gemeinde-App iSense sowie über die Webseite der Gemeinde.

Im Sinne einer umfassenden und transparenten Kommunikation hat der Gemeinderat beschlossen, zum Thema Trinkwasserknappheit ein FAQ-Dokument zu erstellen und auf der Gemeindef Webseite zu publizieren.

Um den GeneralrätInnen die Möglichkeit zu geben, sich über die Trinkwassersituation umfassend zu informieren, erachtet es der Gemeinderat als sinnvoll, im Vorfeld der Generalratssitzung weitere Informationen abzugeben.

Diese bestehen aus drei Elementen: 1. einem zeitlichen Überblick über die Ereignisse dieses Jahres im Zusammenhang mit der Trinkwasserknappheit, 2. dem FAQ-Dokument des Gemeinderats, 3. einer ersten Bilanz und einem Ausblick.

1. Zeitlicher Überblick

17. Juni: Warnmeldung der Betriebsleitung der WVD AG: Generell schütteten die Quellen dieses Frühjahr weniger Wasser. Aufgrund einer Baustelle und einer Grundwasserkontamination liefert Tafers kein Wasser mehr. Die Kompensation dieser Ausfälle führt zu einer Mehrbelastung der Düdinger Grundwasserbestände, die sich nicht mehr schnell genug erholen. Angesichts der hohen Temperaturen steigt der Tagesverbrauch. Es braucht eine Entlastung des Systems.

19. Juni: Veröffentlichung des Aufrufs zum Wassersparen auf iSense und auf der Webseite. Ein Flugblatt in die Haushalte folgt. Entgegen den Erfahrungen aus anderen Jahren geht der tägliche Verbrauch nicht zurück, sondern steigt.

7. Juli: Die Pegel der Grundwasserfassung Moos (St. Antoni) erholen sich kaum mehr. Die Betriebsleitung der WVD AG verlangt, dass die Massnahmen zugunsten einer Sicherstellung der Versorgung verschärft werden.

9. Juli: Der Gemeinderat erlässt Verbote im Umgang mit Trinkwasser (in Anwendung von Artikel 17 Absatz 2 des Trinkwasserreglements der Gemeinde). Der tägliche Verbrauch geht deutlich zurück.

19. August: Grössere Regenfälle bleiben aus. Nach Rücksprache mit WVD AG entscheidet der Gemeinderat, dass die Verbote noch in Kraft bleiben müssen. Eine entsprechende Mitteilung erfolgt (iSense, Webseite).

1. September: Aufhebung der Verbote im Umgang mit Trinkwasser. Aufgrund der immer noch bestehenden Wasserknappheit wird der Aufruf zum Wassersparen aufrechterhalten. Es mussten keine Bussen ausgesprochen werden. Bei der Gemeinde und der WVD AG wurden keine gröberen Verstösse gemeldet.

2. FAQ – Fragen und Antworten zur Trinkwasserversorgung

https://www.duedingen.ch/docn/7196713/260901_Fragen_und_Antworten_zur_Trinkwasserversorgung.pdf

3. Erste Bilanz und Ausblick

Der Gemeinderat beurteilt die Zusammenarbeit mit der WVD AG als positiv. Abgesehen von kurzfristigen Ausfällen im Netz Tifers war die Infrastruktur stets intakt und leistungsfähig. Die Löschwasserreserve war stets sichergestellt. Die eigentliche Achillesferse stellten die rückläufigen Wasserressourcen dar. Die Pegel erholten sich im Vergleich zu anderen Jahren viel langsamer, was zu einer Wasserknappheit führte. Daraus folgt die Erkenntnis, dass die Wasserversorgung Düdingen AG neue Wasserressourcen erschliessen muss, um künftig solche Engpässe zu vermeiden. Es ist auch in den nächsten Sommern mit ähnlichen Situationen zu rechnen. Die Erschliessung neuer Wasserressourcen garantiert nicht, dass immer genug Wasser zu Verfügung steht. Deshalb braucht es auch ein Konzept zum Wassermanagement.

Die Klausurtagung des Verwaltungsrats der WVD AG am 30. September widmete sich einer Bilanz des Hitzesommers 2026 und dem Aufbau einer Strategie für die Stärkung der Trinkwasserversorgung.

Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Niederschlagsmengen und rückläufigen Quellschüttungen und sinkenden Grundwasserpegeln erkennen, Trinkwassermanagement erstellen
- Aktualisierung des Plans der Trinkwasserinfrastruktur (PTWI)
- Eruiere von Wassersparpotenzial bei den Verbrauchergruppen: Haushalte, Industrie, Gewerbe
- Vermeiden von Wasserverlusten

Die Wasserversorgung Düdingen AG wird zu einem späteren Zeitpunkt eine vertiefte Analyse der Trinkwassersituation dieses Sommers sowie eine Übersicht über die geplanten Anpassungen präsentieren.

4. Fragen an den Gemeinderat

Aus der Fraktion «Freie Wähler Düdingen, Grünliberale, Mitte Links und Grüne» wurden dem Gemeinderat am 20. Juli eine Reihe von Fragen gestellt. Diese werden an der Generalratssitzung beantwortet.